

In memoriam Dr.-Ing. Paul Booz

Münsterbaumeister in Freiburg im Breisgau

Am 12. Juni 1970 ist Dr.-Ing. Paul Booz an den Folgen einer schweren Erkrankung im 53. Lebensjahr verschieden. Die Gemeinde, die um ihn trauert, ist groß! Zu ihr gehören auch der Leiter und die Mitarbeiter des Staatlichen Amtes für Denkmalpflege in Freiburg. Der um die Erhaltung unseres Freiburger Münsters so hochverdiente Mann war nicht nur ein lieber Kollege, er war vielmehr ein wertvoller Gesprächspartner, der uns in manchen schwierigen Fragen der Bau- und Kunst- und Denkmalpflege, die sich außerhalb seiner hauptberuflichen Tätigkeit bewegten, aus seiner reichen Erfahrung beratend zur Seite stand. So dürfen wir hier noch einmal an jene großartige Aktion zur Rettung des Baden-Badener Kruzifixes des Nikolaus Gerhaert van Leyden erinnern, über die wir an dieser Stelle (Heft 12 [1969] 1) ausführlich berichtet haben. Daß damals die unter schwierigsten technischen Umständen durchgeführte Translokation des Kreuzes vom Alten Friedhof in den Chor der Stiftskirche von Baden-Baden bestens gelungen ist, ist der umsichtigen Regie von Paul Booz zu danken. Auch hat er auf die Bitte unseres Amtes hin in einem ausführlichen Gutachten die Voraussetzungen für die Maßnahmen zur Erhaltung der durch Verwitterungserscheinungen schwer gefährdeten neugotischen Türme der evangelischen Stadtkirche in Baden-Baden geschaffen. Schließlich möchte der Verfasser dieser Zeilen zurückdenken an mancherlei persönliche Gespräche, die er mit Paul Booz in Fragen der Denkmalpflege, insbesondere derjenigen am Freiburger Münster, geführt hat, in seinem Arbeitszimmer in der Geschäftsstelle des Münsterbauvereins, in unserem Amte oder hoch oben auf der Sterngalerie des Münsterturmes. Immer wieder brach in diesen Gesprächen die profunde Sachkenntnis durch, welche ein Münsterbaumeister als geistiges Rüstzeug mitbringen muß, zugleich aber auch seine souveräne Beherrschung der Materie und, was wir als das Wichtigste bezeichnen möchten, seine unendliche Liebe zu der großartigen Aufgabe, die ihm gestellt war, und an die er mit Leib und Seele bis zum Ende seiner irdischen Tage gebunden war. Und gerade weil ihm die Sorge um das edelste Baudenkmal, das wir in unserem Lande besitzen, oblag, möchten wir hier den Nachruf folgen lassen, den der Vorsitzende des Münsterbauvereins, Herr Dipl.-Ing. Klaus Geis, Freiburg i. Br., bei der Beisetzung des Verstorbenen am 18. Juni 1970 gehalten hat.

Martin Hesselbacher

✱

Der Münsterbauverein trauert um den Heimgang seines Münsterbaumeisters Dr.-Ing. Paul Booz. Mit uns trauern die für die Geschäftsführung verantwortlichen Institutionen des Vereins, das Regierungs-



Dr.-Ing.
Paul Booz

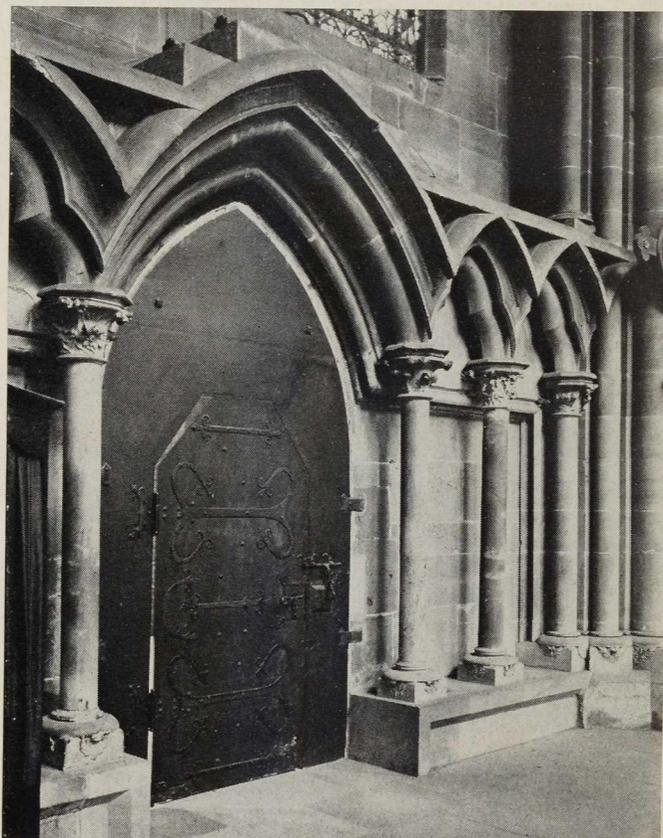
* 15. Juli 1917
† 12. Juni 1970

Abbildungsnachweis:

- W. Erdmann: 31.
R. Kautzsch, Der romanische Kirchenbau im Elsaß, Freiburg 1944, Taf. 266 d; 26, Taf. 195: 27, Taf. 215: 28, Abb. 150: 30, Taf. 153: 34, Abb. 182: 37.
A. Kempf, Ausgrabungen im Münster zu Freiburg im Breisgau, in: Zs. f. Denkmalpflege VII, 1933, S. 111, Abb. 117: 25.
O. Link, Mönchtum und Klosterbauten Württembergs im Mittelalter, Stuttgart 3 1953, Taf. 8: 29.
Photo Marburg: 46, 54, 63, 64.
Münsterbauhütte Freiburg, Bildarchiv: 5, 9, 11, 21, 58, 59.
Münsterbauhütte Freiburg, Planarchiv: 12 (Zeichnung Münzer, Umzeichnung Erdmann), 13 (Zeichnung Jakob), 14 (Umzeichnung Erdmann).
V. Osteneck: 35, 36, 38, 39, 42, 44, 45, 47, 48, 51, 52, 53, 57; 60, 61.
K. Schuster, Der romanische Teil des Freiburger Münsters, Freiburger Münsterblätter 3, 1907 S. 47, 40, S. 49: 55, S. 61: 56.
Staatl. Amt f. Denkmalpflege Freiburg, Bildarchiv: 6, 22, 23, 24 (Aufn. Bongartz), 3, 7, 8, 10, 20, 50, 62 (Aufn. Erdmann), 19 (Aufn. Ludwig).
Staatl. Amt f. Denkmalpflege Freiburg, Planarchiv, Zeichnungen Erdmann: 1, 2, 4, 12 (nach Münzer), 14 (nach Münsterbauhütte), 15, 16, 17, 18, 18a, 19, 32a—c (nach Kautzsch-Neeb), 33a, 33b (nach Hecht), 33c (nach Wingenroth), 43.
C. Stehlin, Baugeschichte des Basler Münsters, Basel, 1895, S. 70: 49.
C. Stehlin, Zur Rekonstruktion des roman. Chores des Freiburger Münsters in: Oberrhein. Kunst, 7, 1936, Abb. 4: 41.

links Freiburg i. Br. Münster
Blendarkaden im zweiten Joch des südlichen Seitenschiffes

rechts Straßburg. Münster
Blendarkaden mit Portal im südlichen Seitenschiff,
drittes Joch des Langhauses



präsidium Südbaden in Vertretung des Landes Baden-Württemberg, die Stadt Freiburg im Breisgau und die katholische Kirche. Es verbleibt uns heute die ehrenvolle Verpflichtung, die Verdienste von Paul Booz um das Freiburger Münster festzuhalten.
Im Jahre 1958 kam Paul Booz als Architekt zum Münsterbauverein, und zwar gerade in der kritischen Zeit, in welcher mit der Erneuerung des nördlichen Hahenturmes begonnen worden war. Paul Booz entschied sich zunächst für eine systematische Vorausplanung der gesamten Restaurierungsarbeiten am Freiburger Münster und stellte zusammen mit den Werkleuten der Münsterbauhütte in einer umfassenden Untersuchung den Schadensbestand und die Kriegseinwirkungen fest.
Im Jahre 1963 erfolgte die zeichnerische Bestandsaufnahme; gefährdete Steinteile wurden vom Münster abgenommen und sorgfältig eingelagert. Sie sollen in den kommenden Jahrzehnten erneuert werden.
Aufgrund dieser Untersuchungen wurde in den anschließenden Jahren die besonders gefährdete Pyramide des Hauptturmes, als schwierigste

Aufgabe, instand gesetzt. Etwa seit 1967 wird auch der Turmunterbau umlaufend restauriert, die Werkleute werden mit diesen Arbeiten voraussichtlich noch sechs bis sieben Jahre beschäftigt sein. Hernach erfolgt, getreu der Vorausplanung von Paul Booz, die Erneuerung der südlichen Strebepfeiler des Langhauses.

Um alle diese Arbeiten überhaupt ermöglichen zu können, hat Paul Booz die Münsterbauhütte reorganisiert und sie auf den neuzeitlichen Stand der Technik gebracht. Auf sein Betreiben hin wurde eine umfangreiche Entstaubungsanlage für den Betrieb eingebaut, die Bauhütte in ihrer Arbeitskapazität wesentlich vergrößert und schließlich das Interesse der Öffentlichkeit für die Erneuerungsarbeiten am Münster geweckt, so daß die Finanzierung möglich wurde. Hinzu kam erst im vergangenen Jahr die Vorausplanung für die Sicherung der mittelalterlichen Glasfenster, welche durch die Verschmutzung der Luft stark gefährdet sind; hiermit betrat Paul Booz technisches Neuland. Die Ausführungszeit für diese Sicherungsmaßnahmen an den Fenstern ist auf zehn Jahre vorgesehen.

Nüchternheit, Zurückhaltung im Verkehr mit Menschen, Hilfsbereitschaft, Unbeirrbarkeit bei der Durchführung seiner Aufgabe und höchstes Verantwortungsgefühl gegenüber dem Kunstwerk haben Paul Booz als Münsterbaumeister ausgezeichnet. So verband uns freundschaftliches Vertrauen, und wir hoffen mit ihm bis in die allerletzten Tage auf eine Genesung von seiner schweren Erkrankung.

Mit dem plötzlichen Heimgang von Paul Booz trifft die Bauforschung am Freiburger Münster ein ganz besonders schwerer Schlag; denn seit seiner Jugend hatte er sich, gerade vom Freiburger Münster angeregt, mit der Baugeschichte des Mittelalters schlechthin befaßt. Das Ergebnis war sein wertvolles Werk „Der Baumeister der Gotik“, welches ein Konzentrat seiner im Jahre 1952 an der Technischen Hochschule Darmstadt vorgelegten Dissertation war. Als Münsterbaumeister hat er den Versuch der Einordnung der Steinmetzzeichen am Freiburger Münster unternommen. Die Steinmetzzeichen, das sind die nicht erforschten Signierungen der mittelalterlichen Steinmetzen und Bauhütten auf den Werksteinen, werden vom Münsterbauverein schon seit 80 Jahren gesammelt und aufgezeichnet. Paul Booz hat den einmaligen Versuch unternommen, hieraus die Baugeschichte des Münsters abzuleiten und zu revidieren; für die Baugeschichte des Münsters wären dies völlig neue Erkenntnisse geworden. Paul Booz stieß damit in die Geheimnisse der mittelalterlichen Dombauhütten vor. Wie weit diese Forschungen dem kritischen Münsterbaumeister die Grenzen menschlicher Tätigkeit aufgezeigt haben, können wir nur erahnen. Wir dürfen hoffen, daß eine spätere Zeit auf den bauhistorischen Untersuchungen von Paul Booz aufbauen kann.

Die Verdienste von Paul Booz um die Wiederherstellung des Freiburger Münsters und damit seine Verdienste um die Stadt Freiburg selbst sind ganz außerordentlich. Wir werden seinen Namen sichtbar festhalten, indem wir ihn, zusammen mit den Werkleuten, welche im vergangenen Jahrzehnt mit Paul Booz am Freiburger Münster gearbeitet haben, an der Westseite des Turmes in etwa 65 m Höhe einmeißeln lassen. Nunmehr aber verbleibt uns die ehrenvolle Pflicht, uns vor dem Toten in Dankbarkeit zu verneigen.
(Klaus Geis)

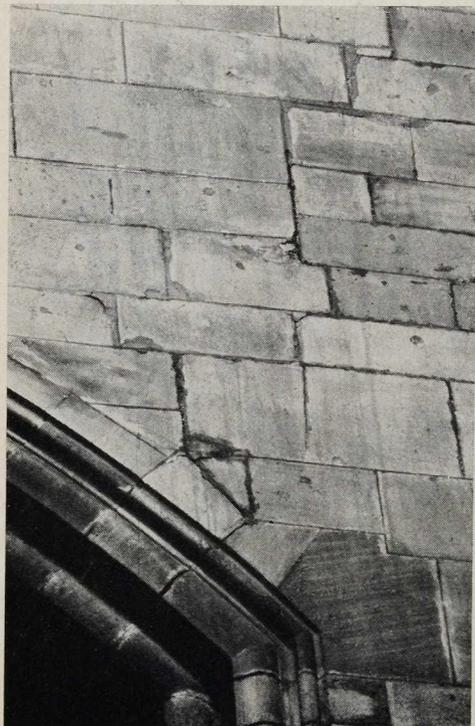


Abb. 62

Freiburg i. Br.
Münster

Fuge
zwischen dem
Langhaus
und dem
Westurm
an der
südlichen
Mittelschiff-
wand
unmittelbar
über der
Arkade
mit Treppung
des Verbandes